

SEELZE

Verein organisiert Theaterfahrt

Letter. „Letter-fit: Miteinander-Füreinander“ organisiert am Sonntag, 1. Juli, eine Theaterfahrt nach Barsinghausen zur Deister-Freilichtbühne. Die Teilnehmer treffen sich um 16.45 Uhr vor dem Alten Rathaus, Bürgermeister-Röber-Platz 1. Auf dem Programm steht „Der schwarze Abt“ von Edgar Wallace. In dem Stück bekommt es Scotland-Yard-Inspektor Bliss mit einem Mord und einem Fall voller Abgründe und Geheimnisse zu tun. Ein packendes und spannendes Verwirrspiel, das die Besucher bis zum Schluss fesselt. Adelige Zwillingbrüder, die beide dasselbe Mädchen heiraten wollen, ein spielsüchtiger Anwalt, eine gerissene Büroangestellte und ein Hausmädchen sorgen für manche Überraschung. Ein mordlüsterner Abt, der schon seit 700 Jahren nicht mehr lebt, verschafft den Besuchern Gänsehaut.

Annabell Reymann und Timo Karasch haben mit ihrer Inszenierung dem Krimi-Klassiker nicht nur Grusel, sondern auch den für Edgar Wallace typischen skurrilen, britischen Humor entlockt. „Dieser Wechsel aus Spannung und Komik reizt uns“, sagte Karasch. Da Fahrgemeinschaften gebildet werden, ist eine Anmeldung unbedingt erforderlich. Wer mitfahren möchte, kann sich persönlich montags in der Vertrauensbücherei von 16.15 bis 17.45 Uhr anmelden oder per E-Mail unter letter-fit@web.de bis zum 25. Juni. Die Eintrittskarte kostet 12 Euro, jeder Teilnehmer muss sich mit 4 Euro an den Fahrtkosten beteiligen. *baa*

IN KÜRZE

Seniorenbeirat lädt zu Vortrag ein

Seelze. Sind Pedelec oder E-Bike eine Alternative zum Fahrrad? Diese Frage stellt sich der Seniorenbeirat und lud dazu Tim Helke von der Firma Fahrrad-Meinhold aus Garbsen ein. Neben dem Vortrag am Donnerstag, 12. Juli, um 10 Uhr, im Pfarrheim der katholischen Kirche, Südstraße 9, können die Besucher sich auch Anschauungsobjekte ansehen. Im Anschluss steht Helke den Teilnehmern für Fragen zur Verfügung. Vorsitzender Hans-Werner Weiss wird über die Arbeit des Seniorenbeirates berichten. *baa*

Sprechstunde verschiebt sich

Seelze. Aus gesundheitlichen Gründen muss Bürgermeister Detlef Schallhorn die Bürgersprechstunde auf nächsten Mittwoch, 27. Juni, verschieben. In der Zeit von 14.30 bis 16 Uhr können alle Einwohner den Bürgermeister auch ohne vorherige Anmeldung in seinem Büro in Raum 164 sprechen. Hinweise, Anregungen, Ideen und Beschwerden können auch über das Bürgertelefon (0 51 37) 82 83 03 oder über den elektronischen Briefkasten info@stadt-seelze.de an das Rathaus übermittelt werden. *baa*

Schützenverein lädt zum Pokalschießen

Gümmern. Der Schützenverein lädt alle Vereinsmitglieder für Freitag, 29. Juni, 18 Uhr, zum Sommerpokalschießen in das Schützenhaus, Osnabrücker Landstraße 1f, ein. Bei diesem Wettbewerb werden die Sommerpokale Kleinkaliber und Luftpistole ausgeschossen. Der KK-Pokal wird mit dem Kleinkalibergewehr sitzend aufgelegt auf 50 Meter geschossen und der Luftpistolpokal stehend freihändig auf zehn Meter. Parallel zum Schießen wird Herzhaftes vom Grill angeboten. *baa*



Murat (7) und Marwan (12) bauen mit ihrem Vater Monzer Alkebabie ein Vogelhaus zusammen.

FOTOS: REMMER

Sommerfest weckt Interesse

Jugendzentrum: Sozialarbeiter und Jugendpfleger richten im Rahmen des Projekts Willkommensorte Feier für Geflüchtete aus

Von Sandra Remmer

Seelze. Auch wenn der Sommer zu seinem offiziellen Beginn gerade eine kurze Pause eingelegt hat, einem gelungenen Sommerfest im Jugendzentrum an der Marienwerderallee standen die kühlen Temperaturen nicht im Wege. Punkt 13 Uhr lotste leckerer Geruch vom Grill die ersten Gäste ins Jugendzentrum. In der Küche hatte das Team Sozialarbeit zusätzlich internationale Spezialitäten zubereitet, die das Büfett füllten. Willkommensorte, so lautet der Name des Projekts, mit dem die Region Hannover die Integration von Geflüchteten auf diese Art fördert.

Etwa 600 Flüchtlinge leben derzeit in Seelze. Bedingt durch die intensive Sozialarbeit im Rathaus hat jede Familie dort einen persönlichen, festen Ansprechpartner. „Wir haben die Familien direkt angeschrieben und sie zu diesem Sommerfest eingeladen“, erzählt Sozialarbeiter Harun Celikten. Ziel sei, dass die Menschen sich untereinander kennenlernen. Eingeladenen waren



Aesha Alhamond (von links), Abood, Jenan (9), Bashar Alkasem Wajd (8), Petra Fischer und Bernd Fischer unterhalten sich angeregt.

ren deshalb nicht nur Familien, die gerade erst nach Seelze gekommen sind, sondern auch solche, die schon seit längerer Zeit in der Stadt leben. Außerdem sollten die Kinder von den Angeboten des Jugendzentrums erfahren. „Etwa ab einem Alter von elf Jahren kommen die Kinder zu uns“, sagt Sven Schürmann vom Team Jugend. Schwieriger werde es ab 14 Jahren, wenn die Anziehungskraft der Stadt Hannover zunehme. Für die älteren Jugendli-

chen in Seelze leiste die mobile Jugendarbeit mit Ferhad Demirel und Arthur Mattheis eine hervorragende Arbeit, sagte Schürmann.

Die Angebote im Jugendzentrum am Sonntag haben den Kindern zumindest gefallen. „Ich bin zum ersten Mal hier und finde es gut“, sagte der zwölfjährige Marwan, der mit seiner Familie aus Syrien geflüchtet ist und nun in Harenberg lebt. Geschickt machte er sich mit seinem Vater Monzer Alkebabie und sei-

nem Bruder Murat daran, ein Vogelhäuschen aus vorgefertigten Bauteilen zusammenzuschrauben. Zu- vor hatte er sich beim Kinderschminken in einen bunten Löwen verwandeln lassen.

Während draußen fleißig gebastelt, geschminkt und gegrillt wurde, nutzten die Gäste im Inneren die Gelegenheit, um miteinander ins Gespräch zu kommen. Petra Fischer vom Ortsrat und ihr Mann Klaus, vertreten im Rat der Stadt, unterhielten sich angeregt mit Bashar Alkasem und Aesha Alhamond. Die beiden Rechtsanwältinnen sind mit ihren vier Kindern ebenfalls aus Syrien geflohen. „Wir sind seit Oktober 2017 hier“, erzählt Bashar Alkasem. Und wenn seine Deutschkenntnisse nicht ausreichen, kann er auf fließendes Englisch zurückgreifen. „Die Sprache ist oft gar nicht das Problem. Wir haben Dolmetscher für Kurdisch und Arabisch. Und wenn es gar nicht anders geht, kommunizieren wir mit Händen und Füßen“, berichtet Martina Krapp, Leiterin des Teams Sozialarbeit.

Letteraner ermitteln ihre Majestäten

Entscheidung bei den Damen fällt erst im Stechen

Letter. Für die Letteraner Schützen war der Sonnabend ein spannender Tag. Nach dem Königsschießen konnten am Abend schließlich die Majestäten verkündet werden. Die Nase vorn in der Jugend hatte Christian Stalke, der erneut den Titel des Zwergenkönigs erringen konnte. Über den Titel der Schülerkönigin freut sich Caroline Schellbach, neue Jugendkönigin wurde Juliana Isenberg.

Spannend war es auch bei den Erwachsenen. Weil sechs der teilnehmenden Damen die Höchststringzahl 50 erreichten, musste die Entscheidung per Stechteiler fallen. Am Ende gelang Delia Leonhardt der beste Schuss, sie wird nun von den Prinzessinnen Sabine Ruhkopf und Carola Dreyer begleitet. Bei den Herren musste sich Lukas Bobbert mit dem dritten Platz als 2. Ritter begnügen, Klaus Kubek erreichte den zweiten Platz und steht dem König als 1. Ritter zur Seite. Das beste Ergebnis mit 49 Ring bei den Herren schoss der neue König Jörg Dreyer, der damit seinen Vorjahreserfolg verteidigen konnte.

Die Königsketten werden beim Schützenfest auf dem Festplatz an der Alten Aue am ersten Septemberwochenende an die neuen Majestäten übergeben. Ebenso erhalten die Ketenträger dort ihre Auszeichnungen. *rem*



Jugendkönigin Juliana Isenberg, Königin Delia Leonhardt, Zwergenkönig Christian Stalke, König Jörg Dreyer und Schülerkönigin Caroline Schellbach freuen sich über ihren Erfolg.

FOTO: PRIVAT

Malteser Hilfsdienst erfüllt Herzenswünsche

Glückliche Augenblicke für Hospiz-Patienten

Von Heike Baake

Seelze. Ein letzter Wunsch vor dem Tod? Das Thema ist sensibel, aber die Malteser haben sich solcher letzten Wünsche angenommen und bieten Ausflüge, Besuche und Erlebnisse an.

Am Sonnabend hatte ihr Herzenswunsch-Krankenwagen seinen ersten Einsatz in Seelze. Das in der Region Hannover eingesetzte Fahrzeug ist seit einem Jahr unterwegs. Patienten, die ihre letzte Lebenszeit im Hospiz verbringen, können sich mit Unterstützung des Malteser Hilfsdienstes einen letzten Wunsch erfüllen. 14 Rettungssanitäter stellen ehrenamtlich ihre Zeit zur Verfügung und arbeiten für das Herzenswunsch-Projekt. Antonio Serrano Galbán (35) und Michael Nitschke (19) gehören zum Team. Sie übernahmen am Sonnabend die Fahrt zur Seniorenresidenz Alter Krug, um einer älteren Dame den Abschied von ihrer Wohnung zu ermöglichen. Tochter und Mutter konnten dort allein und ungestört so viel Zeit verbringen, wie sie benötigten.

Nitschke ist Jurastudent und hat sich als Rettungsassistent ausbilden lassen. Bei den Maltesern erhielt er zusätzlich eine Schulung, um im Herzenswunsch-Projekt mitarbeiten zu können. „Bei Patienten im Hospiz ist der Tod sehr präsent. Auf diese Menschen muss man besonders eingehen. Ich musste lernen, wie diese Menschen sich fühlen“, sagt er. Das Studium ermöglicht ihm derzeit eine gewisse Flexibilität im Ehrenamt, das für ihn auch ein persönlicher Ausgleich ist. „Es sind Ausnahmesituationen, die ich hier erlebe. Ich lerne viel über mich selbst, es ist eine gute Lebenserfahrung“, ergänzt Nitschke.

Sein Kollege Antonio Serrano Galbán war schon als Schüler im Schulsanitätsdienst und ließ sich später bei den Maltesern ausbilden. Heute ist er dort selbst als Ausbilder aktiv. „Die Arbeit im Herzenswunsch-Krankenwagen ist schön und gibt mir eine gewisse Erfüllung“, erzählt er. Für beide ist es ein besonderes Erlebnis, den Patienten dieses abschließende Erlebnis vor dem Sterben zu ermöglichen.



Antonio Serrano Galbán (links) und Michael Nitschke begleiten Sterbende zum letzten Herzenswunsch.

FOTO: BAAKE

chen. Die Seelzer Malteser haben im ersten Einsatzjahr des Krankenwagens viele Herzenswünsche erfüllt.

So konnte eine 50-jährige Patientin, die an der unheilbaren Muskelerkrankung Amyotrophe Lateralsklerose erkrankt war, an die Ostsee gefahren werden. In Begleitung ihrer Familie und der Sanitäter genoss sie für wenige Stunden die Meeresbrise und besuchte

ein letztes Mal ihre „zweite“ Heimat. Die Herzenswünsche sind so unterschiedlich, wie die Menschen. Für die einen ist es eine Fahrt mit dem Heißluftballon, für andere eine Stadtrundfahrt, der Besuch des Maschsee-Ufers oder des NDR-Funkhauses. Die Malteser haben ein Brautpaar überrascht, als sie die Großtante zur Trauung begleiteten. Es seien immer Momente, die berührten und

glücklich machten, „nicht nur die Patienten“, sagt Galbán.

Sollten die Malteser-Mitarbeiter bei der Verarbeitung der Situationen Hilfe benötigen, steht ihnen eine 24-Stunden-Hotline mit geschulten Mediatoren zur Verfügung. „Meistens nimmt man aber doch nur das Positive, nicht das Belastende mit“, versichert Nitschke. Koordiniert wird der Malteser Herzenswunsch-Krankenwagen vom Theologen und Trauerbegleiter Christoph Mock und Hospizkoordinatorin Antje Doß. Patienten, Angehörige, Mitarbeiter der Hospize und Palliativstationen sowie die behandelnden Ärzte klären die Rahmenbedingungen und planen gemeinsam die Erfüllung eines Wunsches. Nur wenn der Gesundheitszustand es zulässt, macht sich der Herzenswunsch-Krankenwagen auf den Weg. Finanziert werden die Wünsche allein durch Spenden.

Info Weitere Informationen gibt es unter www.malteser-hannover.de oder www.herzenswunsch-krankenwagen-nds.de.